

FAZLEY

Core-FX2

Multieffektprozessor mit Amp-Modeling für Gitarre/Bass

Bedienungshinweise & Warnungen

Gefahr durch Akku:

Der Fazley Core-FX2 ist mit einem eingebauten Li-Ionen-Akku ausgestattet.

Der eingebaute Akku hat eine Kapazität von 2000 mAh und reicht mit einer vollen Ladung für bis zu 10 Stunden.

Der Akku ist durch das Metallgehäuse des Core-FX2 geschützt. Er kann nicht vom Benutzer ausgetauscht werden.

VORSICHT

Setzen Sie Akkus keiner übermäßigen Hitze wie Sonnenlicht, Feuer o. Ä. aus.

Lassen Sie Akkus nicht in einer Umgebung mit extrem hohen Temperaturen liegen, da dies zu Explosionen oder zum Austreten brennbarer Flüssigkeiten oder Gase führen kann.

Verbrennen Sie Akkus nicht, legen Sie sie nicht in einen heißen Ofen und zerdrücken oder zerschneiden Sie sie nicht, da dies Explosionen verursachen kann.

Setzen Sie Akkus keinem extrem niedrigen Luftdruck (große Höhen) aus, da dies zu Explosionen oder zum Austreten brennbarer Flüssigkeiten oder Gase führen kann.

Entsorgen Sie dieses Produkt nicht über den Hausmüll. Akkus können umweltschädliche Stoffe enthalten. Richtig recycelt sind gebrauchte Akkus eine wertvolle Quelle wiederverwendbarer Materialien. Informationen zur Akkuentsorgung erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde- oder Stadtverwaltung.

Einleitung

Der Fazley Core-FX2 ist ein tragbarer, vielseitiger Effektprozessor für Gitarre und Bass. Er bietet 80 editierbare Presets; die Reihenfolge der Effektkette können Sie frei anpassen und speichern. Dank des eingebauten Akkus hält er mit einer vollen Ladung bis zu 10 Stunden durch. Der Core-FX2 verfügt über 6 Effektmodule, mit denen bis zu 7 Effekte gleichzeitig aktiv sein können, da das FX-Modul das Noise Gate mit Booster oder Kompressor kombinieren kann. An Bord sind u. a. Noise Gate, Booster, Kompressor, 20 Preamps, 3-Band-EQ, 7 Modulationseffekte, 5 Delays, 6 Reverbs und 20 IR-Cabinet-Slots.

Drücken Sie im Hauptbildschirm (Main Display Screen) die HOME-Taste, um den Modulbildschirm (Module Operation Screen) zu öffnen. Dort ändern Sie mit dem PARA-Regler die Position der Effektmodule. Außerdem können Sie mit dem rechten Fußschalter ein Modul auswählen und es mit dem linken Fußschalter ein- oder ausschalten – so steuern Sie die Module beim Spielen bequem mit dem Fuß (Stomp-Modus). Wenn Sie die MOD- oder DLY-Taste drücken, erscheint das jeweilige Modul auf dem Display und Sie können mit dem rechten Fußschalter das Tempo des Effekts eintappen.

Die Computersoftware und die Mobile-App können ausschließlich über den QR-Code am Ende dieser Anleitung heruntergeladen werden (siehe „Sonstiges“). Damit können Sie Presets bearbeiten, tauschen, teilen, importieren und exportieren, IR-Dateien importieren und AMP-Modelle in unterstützten Formaten wie AM2 und AM3 importieren. Auch kompatible NAM-Captures (Neural Amp Modeler) lassen sich nutzen: Konvertieren Sie die Capture zunächst mit der Konvertierungssoftware des Herstellers in ein vom Core-FX2 unterstütztes AMP-Format und importieren Sie das konvertierte Modell dann über den Editor in das AMP-Modul. Welche Formate unterstützt werden, hängt von der installierten Firmware- und Softwareversion ab. Mit der Computersoftware können Sie außerdem die Werkseinstellungen wiederherstellen und Firmware-Updates durchführen. Der Core-FX2 unterstützt Musikwiedergabe per Bluetooth, Kopfhörer-Monitoring und

USB-Audio. Um direkt auf einem kompatiblen Smartphone aufzunehmen, schließen Sie es mit dem mitgelieferten USB-Kabel und einem OTG-Adapter (separat erhältlich) an und öffnen eine Audio- oder Video-App.

Hinweise

■ **Stromversorgung:**

Der eingebaute Akku hält mit einer vollen Ladung bis zu 10 Stunden. Laden Sie ihn über USB-C mit einer 5-V-USB-Stromquelle, z. B. einem USB-Netzteil oder einer Powerbank. Empfohlen wird ein 5-V/2-A-Netzteil. Eine vollständige Ladung dauert etwa 5 Stunden. Laden Sie den Akku auf, wenn er schwach ist, um einen instabilen Betrieb zu vermeiden.

■ **Anschluss:**

Schalten Sie die betreffenden Geräte immer aus, bevor Sie das Gerät anschließen oder trennen.

■ **Elektrische Störungen:**

Elektromagnetische Wellen von Radios, Fernsehern und anderen Geräten können Störungen verursachen. Halten Sie das Gerät daher von Radios, Fernsehern und anderen Geräten fern.

■ **Aufstellort:**

Um Verformungen, Verfärbungen oder andere schwere Schäden zu vermeiden, setzen Sie das Gerät nicht den folgenden Bedingungen aus:

a. Wärmequellen b. Magnetfelder c. Sonnenlicht

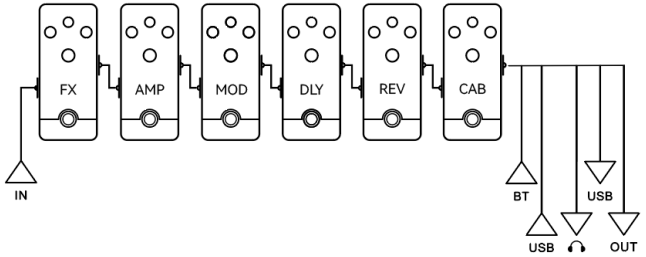
d. Hohe Temperaturen oder Feuchtigkeit

e. Sehr staubige oder schmutzige Orte

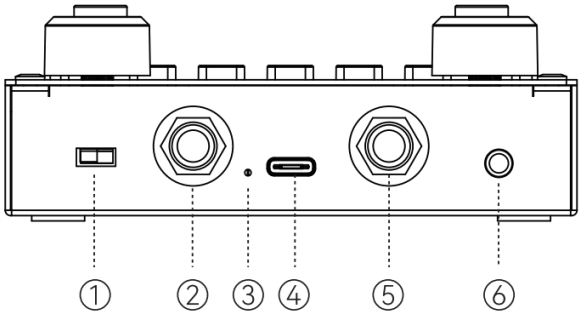
f. Starke Vibrationen oder Stöße

Schema der Effektkette

(Die Reihenfolge der 6 Effektmodule ist frei einstellbar.)



Rückseite



① Ein-/Ausschalter.

② IN: 6,35-mm-Mono-Klinkeneingang (1/4").

③ Ladeanzeige: Bei normalem Akkubetrieb ist die Anzeige aus. Während des Ladens leuchtet sie rot und wechselt die Farbe, sobald der Akku voll geladen ist.

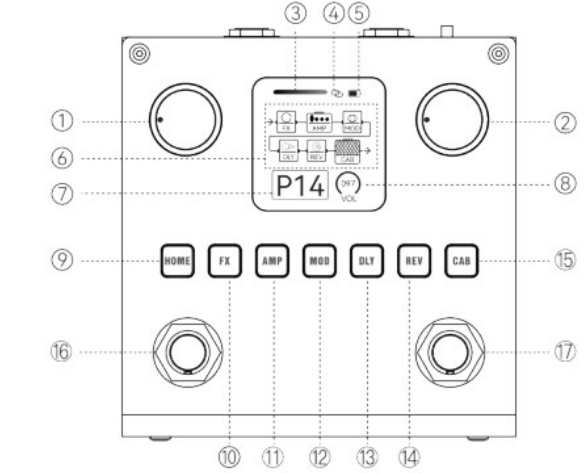
④ USB-Buchse: zum Laden des Akkus, zur Nutzung als Computer-Soundkarte, zum Datenaustausch mit der Computersoftware, für OTG-Aufnahmen und zum Anschluss eines MIDI-Pedals.

Tipp: Der Core-FX2 lässt sich als Audio-Interface für Ihr Smartphone verwenden. Schließen Sie ihn mit einem OTG-Adapter (separat erhältlich) und dem mitgelieferten USB-Kabel an und öffnen Sie eine Video- oder Audio-App, um direkt aufzunehmen oder Musik abzuspielen.

⑤ OUT: 6,35-mm-Mono-Klinkenausgang (1/4").

⑥ Kopfhörerausgang.

Vorderseite



① Master: regelt die Lautstärke. (Hinweis: Bluetooth-Lautstärke und USB-Eingangslautstärke werden nicht über diesen Regler gesteuert.)

② PARA-Regler (Drehencoder mit Drückfunktion): Drehen, um Einträge auszuwählen oder Parameter einzustellen; Drücken, um zu öffnen, zu verlassen oder zu bestätigen. 1 Sekunde gedrückt halten öffnet den Bildschirm „Save to“ (Speichern), 2 Sekunden den Bildschirm „Swap to“ (Tauschen). Im Bildschirm „Save to“ oder „Swap to“ gelangen Sie mit der HOME-Taste zurück zum Hauptbildschirm.

③ Echtzeitanzeige des Eingangspegels an der IN-Buchse.

④ Bluetooth-Symbol: aus = Bluetooth deaktiviert; weiß = Bluetooth aktiv, aber nicht verbunden; blau = Bluetooth verbunden.

⑤ Akkustandsanzeige.

⑥ Dieses Schema zeigt Reihenfolge und Ein-/Aus-Status der 6 Effektmodule. Ist ein Symbol aus, ist der Effekt deaktiviert; leuchtet es, ist der Effekt aktiv. Der Status entspricht den 6 Tasten darunter. Sind alle 6 Symbole aus, befindet sich der Core-FX2 im Bypass.

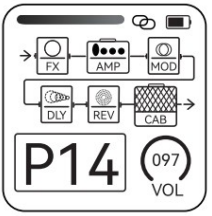
⑦ Presetnummer: Wählen Sie die Nummer mit dem PARA-Regler aus und drehen Sie, um schnell zwischen Presets zu wechseln. Der Core-FX2 bietet 80 Presets; die ersten 40 (P01–P40) enthalten Werksklänge, davon sind P36–P40 für Bass ausgelegt. Beim Zurücksetzen können Sie entweder nur diese 40 Presets oder alle 80 Presets auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

Hinweis: Dies erfolgt über die Mobile-App oder die Computersoftware.

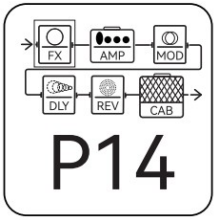
⑧ Lautstärke des aktuellen Presets.

⑨ Beleuchtete HOME-Taste / Bluetooth-Taste (mit Bluetooth-Statusanzeige): Drücken Sie HOME, um den Hauptbildschirm anzuzeigen, und erneut, um zum Modulbildschirm zu wechseln. Halten Sie die Taste gedrückt, um Bluetooth ein- oder auszuschalten. Leuchte aus: Bluetooth ist ausgeschaltet. Leuchte blinkt: Bluetooth ist an, aber nicht verbunden. Leuchte an: Bluetooth ist verbunden.

Hauptbildschirm (Main Display Screen): erscheint direkt nach dem Einschalten. Hier sehen Sie sofort die wichtigsten Informationen und Einstellungen des aktuellen Presets, den Akkustand und weitere Informationen.



Modulbildschirm (Module Operation Screen): Hier ändern Sie bequem die Reihenfolge der 6 Module und schalten Module mit den beiden Fußschaltern frei ein und aus (Stomp-Modus).



⑩ Beleuchtete FX-Modultaste: Drücken, um das Einstellmenü des Moduls zu öffnen; erneut drücken, um das Modul ein- oder auszuschalten. Sie können die Taste auch jederzeit gedrückt halten, um das Modul schnell ein- oder auszuschalten. Leuchtet die Taste, ist das Modul an; leuchtet sie nicht, ist es aus.

Wird das Einstellmenü angezeigt, stellen Sie mit dem PARA-Encoder alle angezeigten Effekte und Parameter ein. Mit dem linken Fußschalter können Sie das aktuelle Modul dann ebenfalls ein- oder ausschalten.

Tipp: Die Tasten aller 6 Effektmodule bieten diese Funktionen.

⑪ Beleuchtete AMP-Modultaste.

⑫ Beleuchtete Modulationsmodul-Taste (MOD): Wird das MOD-Einstellmenü angezeigt, können Sie mit dem rechten Fußschalter den Speed-Parameter des Effekts eintappen. Ist das Modul eingeschaltet, blinkt die Taste im entsprechenden Tempo.

⑬ Beleuchtete Delaymodul-Taste (DLY): Wird das DLY-Einstellmenü angezeigt, können Sie mit dem rechten Fußschalter den Time-Parameter eintappen. Ist das Modul eingeschaltet, blinkt die Taste im entsprechenden Takt. Wird das DLY-Einstellmenü angezeigt und ist das Delay eingeschaltet, halten Sie den rechten Fußschalter gedrückt, um die Hold-Funktion zu starten: Nach 1,5 Sekunden wird das Delaysignal (Wet) dieses Moments festgehalten. Solange Sie den Fuß nicht loslassen, bleibt dieser Klang erhalten; beim Loslassen endet er sofort (Freeze-Funktion).

⑭ Beleuchtete REV-Modultaste.

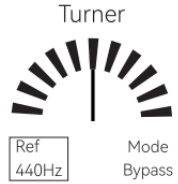
⑮ Beleuchtete IR-CAB-Modultaste.

⑯ Linker Fußschalter: wechselt im Hauptbildschirm zum vorherigen Preset. In einigen anderen Bildschirmen schaltet er Module ein und aus. Drücken Sie beide Fußschalter gleichzeitig, um den Stimmmodus zu öffnen; ein Druck auf einen der beiden Fußschalter beendet ihn.

⑰ Rechter Fußschalter: wechselt im Hauptbildschirm zum nächsten Preset. Im Modulbildschirm wählt er Module aus. Im MOD- oder DLY-Bildschirm tappen Sie damit das Effekttempo ein. Im DLY-Bildschirm bei eingeschaltetem Delay aktivieren Sie durch Gedrückthalten die Hold-Funktion (das Delaysignal wird für einen endlos klingenden Ton eingefroren).

Hinweis: In einigen Bildschirmen ist der rechte Fußschalter ohne Funktion.

Tipp: Der Stimmbildschirm ist unten abgebildet. Hier gibt es zwei Einstellungen: „Ref“ zur Wahl der Referenzfrequenz für den Kammerton A (430–450 Hz) und „Mode“ zur Wahl, ob das Signal beim Stimmen durchgeschleift (Bypass) oder stummgeschaltet (Mute) wird.



Effektmodule

I: FX-Modul

Das FX-Modul bietet Noise Gate, Noise Gate + Boost oder Noise Gate + Kompressor. So können über die 6 Effektmodule verteilt bis zu 7 Effekte gleichzeitig aktiv sein.

1. Noise Gate++

- Gate: stellt die Stärke des KI-Noise-Gates ein. Bei 0 ist der Effekt aus.

2. Boost (Noise Gate zuschaltbar)

- Gate: stellt die Stärke des KI-Noise-Gates ein. Bei 0 ist das Noise Gate aus.
- Gain: stellt die Verstärkung des Boosts ein.

3. Compress (Noise Gate zuschaltbar)

- Gate: stellt die Stärke des KI-Noise-Gates ein. Bei 0 ist das Noise Gate aus.
- Sustain: stellt die Stärke der Kompression ein.
- Attack: Zeit, nach der der Kompressor einsetzt, wenn das Signal den Schwellenwert überschreitet. Je höher der Wert, desto später setzt die Kompression ein und desto deutlicher ist der Anschlag hörbar; je niedriger der Wert, desto schneller greift der Kompressor.
- Level: stellt die Ausgangslautstärke dieses Moduls nach.

4. AI Gate MS: intelligenter Algorithmus auf Basis eines statistischen Modells, das Abweichungen im Signal verfolgt.

- Gate: Schwellenwert, ab dem das Gate öffnet. Der Eingangspegel wird laufend überwacht. Je höher der Schwellenwert, desto strenger öffnet das Gate und nur stärkere Signale kommen durch; je niedriger, desto mehr Signal wird durchgelassen.
- Bias: Damit „bereitet“ sich das KI-Rauschunterdrückungsmodell vorab auf kommende Rauschanteile oder Signaländerungen vor. Wird der

Bias an den zu erwartenden Rauschverlauf angepasst, unterdrückt das Modell das Rauschen genauer, sobald es auftritt. So wird das Nutzsignal weniger beeinträchtigt und die Rauschunterdrückung arbeitet schneller und präziser.

II: AMP-Modul (1–15: Gitarren-Preamps, 16–20: Bass-Preamps)

- Gain
- Level
- Bass
- Mid
- Treble

III: Modulationsmodul (mit TAP-Funktion)

1. Chorus

- Speed
- Depth
- Mix: Verhältnis von trockenem und Effektsignal (Dry/Wet).

2. Phaser

- Speed
- ParamA: MidCut – je höher der Wert, desto stärker werden die Mitten im Effekt abgesenkt. Vor allem für verzerrte Sounds gedacht.
- ParamB: Resonance – stellt die Resonanz des Phasereffekts ein.
- Feedback: stellt den Feedback-Anteil des Phasers ein.

3. Tremolo: Pegelschwankung des Signals, gesteuert durch einen Niederfrequenzoszillator (LFO).

- Speed
- Depth
- Level: stellt die Ausgangslautstärke dieses Moduls nach.

4. Flanger: arbeitet nach demselben Prinzip wie der Chorus, jedoch mit kürzerer Verzögerungszeit und Rückkopplung (Wiederholungen) auf die modulierte Verzögerung. Das ergibt einen ausgeprägten, auf- und abschwingenden Sweep-Effekt.

- Speed
- Depth
- Feedback: stellt die Rückkopplung für den Sweep-Effekt im Effektsignal ein.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.

5. Vibrato: moduliert die Tonhöhe des Eingangssignals. Das Ergebnis ähnelt dem Vibrato von Sängern. Anders als bei Chorus oder Flanger wird kein Direktsignal mit dem tonhöhenmodulierten Signal gemischt.

- Speed
- Depth

6. Univibe: unverwechselbarer Klang, eine Kombination aus Chorus und Phaser.

- Speed
- Depth
- Mix

7. Autofilter: Filter, das regelmäßig über einen eingestellten Frequenzbereich fährt; für Gitarre und Bass geeignet.

- Speed
- Min: untere Frequenz des Filter-Sweeps. Höhere Werte heben die tiefen Mitten des Effektsignals hervor.
- Max: obere Frequenz des Filter-Sweeps. Höhere Werte heben die hohen Mitten und Höhen des Effektsignals hervor.
- Mix
- Feedback

IV: Delaymodul (mit TAP- und Freeze-Funktion)

1. Analog: analoges Delay mit warmem Retro-Klangcharakter.

- Time: Geschwindigkeit der Wiederholungen, 600–60 bpm.
- Feedback: Anzahl der Wiederholungen.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Phaser: fügt dem Delaysignal einen Phasereffekt hinzu; dieser Parameter bestimmt dessen Anteil.
- Pitch: fügt dem Delaysignal eine leichte Verstimmung hinzu; dieser Parameter stellt deren Tonhöhe ein – für einen leicht verschobenen, charmanten Retro-Sound.

2. Ducking Delay: Auf das Delaysignal wird ein Noise Gate angewendet, sodass es während des Spielens abgesenkt wird und danach allmählich ansteigt. Die Dynamik des Delays wird eher gefühlt als gehört.

- Time: Geschwindigkeit der Wiederholungen, 600–60 bpm.
- Feedback: Anzahl der Wiederholungen.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Unpack: Höhere Werte glätten den plötzlichen Lautstärkeanstieg am Ende des Delaysignals für eine gleichmäßigere Dynamik.
- Speed: fügt dem Delaysignal einen Chorus hinzu; dieser Parameter stellt dessen Geschwindigkeit ein.
- Depth: stellt die Tiefe des Chorus ein.

3. dTape: Bandecho, das den Charakter einer Bandmaschine nachbildet. Sie erhalten den warmen, seidigen Klang einer professionellen Bandmaschine und können zudem reale Bandeffekte wie CRINKLE und BIAS simulieren.

- Time: Geschwindigkeit der Wiederholungen, 600–60 bpm.
- Feedback: Anzahl der Wiederholungen.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.

- Grit: übernimmt die Funktion von TAPE BIAS. Stellt die Vormagnetisierung (Bias) der Bandmaschine von unter- bis übersteuert ein, was wie ein Overdrive auf dem Delaysignal klingt. Der Bias bestimmt Dynamikumfang und Headroom des Delaysignals.
- Speed: übernimmt die Funktion von TAPE CRINKLE. Stellt Menge und Stärke der Bandunregelmäßigkeiten ein, etwa Reibung, Knicke, Klebestellen und Verschmutzungen. Die Crinkle-Eigenschaften folgen der Bandgeschwindigkeit. Minimum für ein neues, sauberes Band; Maximum für ein Band, das jahrelang zerknittert und strapaziert wurde.
- Depth: stellt die Stärke der mechanisch bedingten Bandgeschwindigkeitsschwankungen ein. Das erzeugt eine natürliche, chorusähnliche Bandmodulation. Minimum für eine gut eingestellte, saubere und gewartete Maschine; Maximum für den Klang einer wartungsbedürftigen Maschine. Dazwischen entsteht eine natürliche Bandmodulation.

4. Dual Delay: zwei unabhängige Delays. Der Zeitversatz zwischen erstem und zweitem Echo erzeugt einen interessanten rhythmischen Effekt.

- Time: Geschwindigkeit der Wiederholungen, 1200–120 bpm.
- Feedback: Anzahl der Wiederholungen.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Time-Mode: stellt den Zeitversatz zwischen den beiden Echos ein. Beim Minimum gibt es keinen Versatz; je höher der Wert, desto größer der Versatz.
- Speed: fügt dem Delaysignal einen Chorus hinzu; dieser Parameter stellt dessen Geschwindigkeit ein.
- Depth: stellt die Tiefe des Chorus ein.

5. Lofi Delay: besonderes, retro-artiges und „zerstörerisches“ Delay. Das Delaysignal klingt nach Filter, Schallplatte, Lo-Fi-Rauschen und mehr.

- Time: Geschwindigkeit der Wiederholungen, 600–60 bpm.
- Feedback: Anzahl der Wiederholungen.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Grit: Höhere Werte lassen das Delaysignal wie einen Overdrive klingen.
- Speed: fügt dem Delaysignal einen Chorus hinzu; dieser Parameter stellt dessen Geschwindigkeit ein.
- Depth: stellt die Tiefe des Chorus ein.

V: Reverbmodul

1. Room: simuliert einen relativ kleinen, einfach aufgebauten Raum, in dem viele Reflexionen von weichen Materialien geschluckt und der Klang von den Wänden zurückgeworfen wird.

- Decay: Dauer des Nachhalls.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- HPass: Hochpassfilter, wirkt nur auf das Hallsignal.
- LPass: Tiefpassfilter, wirkt nur auf das Hallsignal.
- Depth: lässt die Tonhöhe des Hallsignals leicht und zyklisch schwanken – für einen charmanten Vintage-Hintergrundklang.

2. Hall: weiter, leicht diffuser Hall, der einen großen Raum simuliert.

- Decay
- Mix
- HPass
- LPass
- Depth

3. Swell: blendet den Hall allmählich hinter dem trockenen Signal ein – für subtile, sich entwickelnde Klangflächen, als säße ein Volumenpedal auf dem Hallsignal.

- Decay
- Mix: Wenn Sie das trockene Signal entfernen und RiseTime auf 0 stellen, lassen sich Streichinstrumente wie eine Violine imitieren.
- HPass
- LPass
- RiseTime: stellt die Anstiegszeit des eingeblendeten Signals ein. Wählen Sie kürzere Zeiten für Solospiel und längere für flächige Akkorde.

4. Spring: verbreiteter Halltyp. Das Signal wird in eine Hallspirale geleitet, deren Resonanz von einem Tonabnehmer aufgenommen wird; so wird der Nachhall eines Raums nachgebildet.

- Decay
- Mix
- HPass
- LPass
- Combs: bestimmt die Anzahl der Federn.

5. Shimmer: Das Hallsignal enthält einen tonhöhenverschobenen Klang. Durch Anpassen dieser Tonhöhe erhalten Sie dissonante Intervalle für einen unheimlichen Hintergrund oder harmonische Intervalle für eine strahlende, überirdische Atmosphäre. Mit Amount reicht die Bandbreite von dezent und subtil bis zu majestätischer Pracht.

- Decay
- Mix
- Tone: Helligkeit des Hallsignals.
- Pitch: Tonhöhe des verschobenen Klangs. Das Minimum entspricht dem Originalton, das Maximum liegt zwei Oktaven darüber.
- Amount: Anteil des tonhöhenverschobenen Klangs.

6. Cloud: prachtvoller, großer Ambient-Hall, als käme die Musik von allen Seiten einer Wolke. Verwandelt jeden schlichten Gitarren- oder

Synthsound in ein üppiges Ensemble.

- Decay
- Mix
- HPass
- LPass
- Diffusion: glättet die frühen Reflexionen für einen diffuseren Hall. Je höher der Wert, desto weicher und runder der Hall und desto natürlicher verschmelzen Delay und Hall.

VI: IR-CAB-Modul (1–15: Gitarren-Cabinet-Simulationen, 16–20: Bass-Cabinet-Simulationen)

- Level
- Low Cut: stellt die untere Grenzfrequenz ein, 20–300 Hz. Bei 300 Hz werden Frequenzen unter 300 Hz abgesenkt.
- High Cut: stellt die obere Grenzfrequenz ein, 18.000–5.000 Hz. Bei 5 kHz werden Frequenzen über 5.000 Hz abgesenkt.

Technische Daten

Anschlüsse	
Eingang	6,35-mm-Klinke (1/4"), mono (TS)
Ausgang	6,35-mm-Klinke (1/4"), mono (TS)
Kopfhörerausgang	3,5-mm-Stereoklinke (1/8")
USB	USB-C: Laden, USB-Audio, MIDI und Datenübertragung
Audio	
Abtastrate	44,1 kHz / 24 Bit
Dynamikumfang	105 dB
USB-Audio (OTG)	44,1 kHz / 24 Bit, Loopback ein/aus
IR-Verarbeitung	44,1 kHz / 24 Bit Mono-WAV-Dateien, 1024 Samplepunkte
Effekte & Presets	
Anzahl Effekte	60+
Effektmodule	6 Module, bis zu 7 Effekte gleichzeitig; Reihenfolge änderbar
Amp-Modelle	20 (1–15 E-Gitarren-Preamps, 16–20 Bass-Preamps)
IR-Slots	20 (1–15 E-Gitarren-Cabinets, 16–20 Bass-Cabinets)
Presets	80 (40 Werks- + 40 Benutzer-Presets)
Konnektivität & Software	
Bluetooth	Musikwiedergabe
USB-MIDI	Unterstützt
Software	Windows, macOS, iOS, Android (Download per QR-Code)
Stromversorgung & Akku	
Stromversorgung	Eingebauter Akku oder USB-C 5 V

Akkutyp	Li-Ionen, Modell 103450
Akkukapazität	2000 mAh
Nennspannung	3,7 V
Akkulaufzeit	Bis zu 10 Stunden
Ladestrombegrenzung	Ca. 408 mA
Betriebsstrom	Ca. 200 mA
Abmessungen & Lieferumfang	
Abmessungen (L × B × H)	113 × 109 × 41 mm
Gewicht	410 g
Lieferumfang	USB-Kabel

MIDI-Steuerung

Der Fazley Core-FX2 lässt sich mit einem externen MIDI-Controller steuern, z. B. einem MIDI-Fußcontroller (separat erhältlich). So wechseln Sie Presets und schalten Effektmodule mit dem Fuß ein und aus, ohne die Tasten am Gerät zu benutzen. Das ist praktisch auf der Bühne oder wenn Sie den Core-FX2 aus einer DAW am Computer steuern.

So funktioniert es

Der Core-FX2 reagiert auf zwei Arten von Standard-MIDI-Befehlen (MIDI 1.0):

- **Program Change (PC):** wechselt zu einem Preset.
- **Control Change (CC):** schaltet ein Effektmodul ein oder aus.

MIDI funktioniert nur über die USB-C-Buchse. Der Core-FX2 hat keinen 5-poligen DIN- oder TRS-MIDI-Eingang. Er empfängt auf allen 16 MIDI-Kanälen. Alle Zahlen in diesem Kapitel sind Dezimalzahlen.

Presets wechseln (Program Change)

Die PC-Nummern 0–79 entsprechen den Presets 1–80. PC-Nummern außerhalb dieses Bereichs werden ignoriert.

PC-Nummer	Preset am Core-FX2
0	Preset 1
1	Preset 2
9	Preset 10
79	Preset 80

Tipp: Zählt Ihr Controller die Programmnummern ab 0, wählt 0 das Preset 1. Zählt er ab 1 (1–128), wählt 1 das Preset 1.

Module ein-/ausschalten (Control Change)

Jeder CC-Befehl mit dem Wert 0 schaltet ein Modul einmal um: Ist das Modul an, geht es aus; ist es aus, geht es an. Die Werte 1–127 haben keine Wirkung.

CC-Nummer	Modul
0	FX (Noise Gate / Boost / Kompressor)
1	AMP
2	MOD
3	DLY
4	REV
5	IR CAB

- Beispiel: CC 3 mit dem Wert 0 schaltet das Delay ein oder aus.
- Um mehrere Module gleichzeitig zu schalten, senden Sie für jedes Modul einen eigenen CC-Befehl.
- Verwenden Sie nur die PC- und CC-Nummern aus den obigen Tabellen. Andere CC-Nummern können Menüs öffnen, z. B. zum Speichern oder Tauschen von Presets.

MIDI-Controller auswählen

Nicht jeder MIDI-Controller funktioniert mit dem Core-FX2. Prüfen Sie vor dem Kauf, ob der Controller folgende Anforderungen erfüllt:

1. **USB-Host.** Der Controller wird an die USB-C-Buchse des Core-FX2 angeschlossen und muss als USB-Host arbeiten (Host-Modus). Ein normaler USB-MIDI-Controller ohne Host-Funktion funktioniert nicht direkt: Dann benötigen Sie einen USB-MIDI-Host-Adapter zwischen Controller und Core-FX2.
2. **Controller mit 5-poligem DIN- oder TRS-MIDI.** Ein Controller mit 5-poligem DIN- oder TRS-MIDI-Ausgang kann mit einem USB-MIDI-Host-Adapter mit passendem MIDI-Eingang verwendet

werden.

3. **Program Change und Control Change.** Der Controller kann sowohl PC- als auch CC-Befehle senden, und die Nummern sind frei einstellbar (PC 0–79, CC 0–5).

4. **Fester CC-Wert 0.** Jeder Fußschalter muss so einstellbar sein, dass er bei jedem Druck einen CC-Befehl mit dem festen Wert 0 sendet. Ein Fußschalter, der abwechselnd 127 und 0 sendet, schaltet das Modul nur bei jedem zweiten Druck um.

5. **Anzahl der Fußschalter.** Wählen Sie einen Controller mit genügend Fußschaltern für die Presets und Module, die Sie steuern möchten.

6. **Stromversorgung.** Manche USB-MIDI-Host-Adapter benötigen eine eigene Stromversorgung, die nicht immer im Lieferumfang enthalten ist. Prüfen Sie dies vor dem Kauf.

Hinweis: Der Core-FX2 hat keinen Expression-Pedal-Eingang und unterstützt keine stufenlose Steuerung (z. B. Volume oder Wah) per MIDI.

Anschließen und einrichten

1. Schließen Sie den Controller an die USB-C-Buchse des Core-FX2 an: direkt, wenn der Controller eine USB-Host-Funktion hat, oder über einen USB-MIDI-Host-Adapter (Controller → MIDI-Kabel → Adapter → USB-Kabel → Core-FX2).

2. Schalten Sie den Core-FX2, den Controller und ggf. den Adapter ein.

3. Wählen Sie am Controller einen beliebigen MIDI-Kanal (1–16). Kanal 1 ist am einfachsten.

4. Presets: Stellen Sie einen Fußschalter auf Program Change mit der PC-Nummer aus der obigen Tabelle ein.

5. Module: Stellen Sie einen Fußschalter auf die CC-Nummer des Moduls mit dem festen Wert 0 bei jedem Druck ein. Ein Taster (127

beim Drücken, 0 beim Loslassen) schaltet das Modul beim Loslassen um.

6. Drücken Sie einen Fußschalter und prüfen Sie, ob der Core-FX2 reagiert.

Hinweis: Wenn ein Controller an der USB-C-Buchse angeschlossen ist, kann der Core-FX2 nicht gleichzeitig geladen werden und läuft über den eingebauten Akku.

Fehlerbehebung

- **Keine Reaktion auf CC-Befehle:** Prüfen Sie, ob der CC-Wert 0 und die CC-Nummer 0–5 ist.
- **Falsches Preset wird geladen:** Prüfen Sie, ob Ihr Controller die Programmnummern ab 0 oder ab 1 zählt.
- **Überhaupt keine Reaktion:** Prüfen Sie, ob der Controller als USB-Host arbeitet bzw. ob ein USB-MIDI-Host-Adapter verwendet wird und eingeschaltet ist.
- **Ein Menü öffnet sich:** Der Controller sendet eine CC-Nummer, die nicht in der Tabelle steht. Ändern Sie sie in eine Nummer aus der Tabelle.

Sonstiges

QR-Code scannen, um die Computersoftware und die Mobile-App herunterzuladen

● **Tipps zur App:**

Stellen Sie vor der Bedienung sicher, dass Bluetooth an Ihrem Smartphone und am Core-FX2 eingeschaltet ist. Starten Sie die App, tippen Sie auf „≡“, dann auf „Current Device“ und wählen Sie „Fazley Core-FX2“. Suchen Sie nach Geräten in der Nähe und stellen Sie die Verbindung her.

● Der Core-FX2 unterstützt ein per USB angeschlossenes MIDI-Pedal (separat erhältlich) zur Erweiterung der Fußschalter. Siehe „MIDI-Steuerung“.

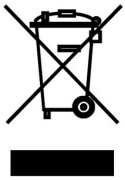
● Tipp – Loopback: Die Loopback-Funktion, eine gängige Soundkarten-Funktion, lässt sich in der Software ein- und ausschalten. Ab Werk ist sie eingeschaltet.

Bei eingeschaltetem Loopback wird Musik vom Computer oder Smartphone (über USB oder Bluetooth) zusammen mit dem Instrument auf derselben Spur aufgenommen.

Bei ausgeschaltetem Loopback wird bei Nutzung des Core-FX2 als Soundkarte nur das Instrument an der IN-Buchse aufgenommen. Das ist

praktischer, wenn Sie das Instrument auf einer separaten Spur aufnehmen möchten.

● Wir verbessern unsere Produkte kontinuierlich und behalten uns das Recht vor, Funktionen und Spezifikationen (u. a. Aussehen, Verpackung, Bedienungsanleitung, Zubehör, Abmessungen, technische Daten und Display) ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Bitte prüfen Sie Funktionen und Spezifikationen vor dem Kauf bei Ihrem Händler. Aufgrund von Beleuchtung und Bildschirmeinstellungen können Produktbilder und Farben vom tatsächlichen Produkt abweichen. Maßgeblich ist das physische Produkt.

	**WEEE:** Entsorgen Sie dieses Produkt ordnungsgemäß. Dieses Produkt fällt unter die WEEE-Richtlinie (Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte). Die Anforderungen dieser Richtlinie gelten für alle Hersteller und Produzenten elektronischer Geräte in der EU. Entsorgen Sie dieses Produkt nicht über den Hausmüll. Informationen zur ordnungsgemäßen Entsorgung und zum Recycling elektronischer Produkte in Ihrer Region erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde- oder Stadtverwaltung. Durch das ordnungsgemäße Recycling nach dem Gebrauch können wir diese Produkte gemeinsam genießen und unsere Umwelt vor Verschmutzung schützen.
	**CE:** Das CE-Zeichen zeigt an, dass das Produkt den geltenden europäischen Richtlinien und Verordnungen entspricht.

Kontakt:
Fazley musical instrument products and accessories
Verrijn Stuartweg 18
4462 GE Goes
Niederlande

Bitte senden Sie keine Produkte direkt an diese Adresse. Wenn Sie ein Produkt zur Erstattung oder Reparatur zurücksenden möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, um eine RMA-Nummer (Return Material Authorisation) zu erhalten.

EU-Konformitätserklärung

Fazley musical instrument products and accessories
Verrijn Stuartweg 18
4462 GE Goes
Niederlande

Die alleinige Verantwortung für die Ausstellung dieser Konformitätserklärung trägt der Hersteller.

Artikelnummer:	**Artikelbezeichnung:**
Fazley Core-FX2	Multieffektprozessor mit Amp-Modeling für Gitarre/Bass mit BT-Funktechnologie (2,4 GHz)

Der oben beschriebene Gegenstand der Erklärung erfüllt die einschlägigen Harmonisierungsrechtsvorschriften der Union:

Richtlinie 2014/53/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über die Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereitstellung von Funkanlagen auf dem Markt (RED).

Angewandte Normen:

EN IEC 62368-1:2020+A11:2020,
EN 62479:2010,
EN 50663:2017,
ETSI EN 301 489-1 V2.2.3 (2019-11),
ETSI EN 301 489-17 V3.2.4 (2020-09),
ETSI EN 300 328 V2.2.2 (2019-07)

Der oben beschriebene Gegenstand der Erklärung erfüllt die Richtlinie 2011/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS).

Angewandte Normen:

IEC 62321-4:2013+A1:2017,
IEC 62321-5:2013,
IEC 62321-6:2015,
IEC 62321-7-1:2015,
IEC 62321-7-2:2017,
IEC 62321-8:2017

Unterzeichnet für und im Namen von:

Fazley musical instrument products and accessories
Goes, 1-5-2026

Jochanan Bax, Geschäftsführer

